

Runder Tisch Freie Kulturszene Leipzig, Protokoll vom 24.6.2008

Teilnehmer: Susanne Kucharski-Huniat (Stadt Leipzig, Kulturamt), Reik Hesselbarth (FDP/Bürgerfraktion), Gerhard Pötzsch (SPD-Fraktion), Michael Kölsch (Fraktion B90/Grüne), Wolf-Dietrich Rost (CDU-Fraktion), Michael Berninger (Kunstverein Leipzig, Bildende Kunst), Steffen Birnbaum (Verband deutscher Schriftsteller VS, Literatur), Falk Elstermann (die naTo, Soziokultur), Martin Heering (LOFFT, Darstellende Kunst), Torsten Reitler (Moritzbastei, Musik), Ralf Elsässer (CivixX, Moderation)

Vorstellung des Arbeitsstands zu den Kulturentwicklungsplänen der Genre der Freien Szene

Mit Ausnahme des KEP Literatur liegen alle Planentwürfe als Dokument vor und können auch auf der Internetseite www.soziokultur-leipzig.de/fuenf-fuer-leipzig/die-fakten/kulturentwicklungsplanung heruntergeladen werden. Dazu wird im Protokoll nicht näher auf die Inhalte dieser vier Pläne eingegangen.

Anfragen aus der Diskussion zu den Planentwürfen

Darstellende Kunst, Vorstellung durch Martin Heering

- Diskussionsbedarf besteht zur Einordnung der Gruppen und Ensemble in die Klassifizierung "Professionelle", "Semiprofessionelle" und "Amateure"; Herr Heering verweist dazu auf den unterschiedlichen Anspruch der Akteure, aus Ihrer Tätigkeit den Lebensunterhalt zu bestreiten. Diese Unterschiede sollten auch bei der Bewertung der kulturellen Leistungen und der Förderung berücksichtigt werden.
- Es wird angefragt, inwieweit eine Budgetierung für Genres und Bereiche innerhalb der Genres sinnvoll ist. Herr Heering verweist dazu auf die Notwendigkeit einer kulturpolitischen Orientierung, die durch den Kulturausschuss bestimmt werden sollte. Die Pläne sollten dazu Diskussionsvorlagen liefern.

Musik, Vorstellung durch Torsten Reitler

- Es besteht Diskussionsbedarf zur vorgeschlagenen Aufteilung aus Strukturen und Musikstile, insbesondere zum Charakter von Traditionspflege und zeitgenössischer Musik vor dem Hintergrund einer Budgetierung.
- Es besteht Einigkeit darüber, dass Unterstützungsstrukturen für die Förderung von Musik besonders wichtig sind.

Bildende Kunst, Vorstellung durch Michael Berninger

- Besonders hervorgehoben wird die Notwendigkeit der Unterstützung von Vernetzungs- und Organisationsstrukturen sowie die Katalogförderung.
- Frau Kucharski -Huniat verweist dazu auf die neue Förderung einer Stelle beim BBKL

Literatur, Vorstellung durch Steffen Birnbaum

- In Leipzig existieren 20 Literaturvereine und die Ortsgruppe des Schriftstellerverbandes mit 72 Autoren.
- 11 Vereine, 2 Institutionen und eine Privatperson haben davon im vergangenen Jahr Förderanträge gestellt.
- Vorrangiger Förderbedarf besteht in der Publizierung der vorhandenen Werke, z.B. durch Lesungen, übergreifende Werbung und einen guten Veranstaltungsort für die Literatur in Leipzig.

- Frau Kucharski-Huniat verweist auf die teilweise geringe Qualität einzelner Anträge aus dem Bereich der Literatur.
- Es wird eine Kooperation kleiner Verlage aus Leipzig auf der Leipziger Buchmesse angeregt, um die Präsenz der Leipziger Autoren zu verbessern.

Soziokultur, vorgestellt durch Falk Elstermann

- Es wird angeregt, die soziokulturellen Zentren in Trägerschaft der Stadt Leipzig ebenfalls im Konzept mit zu betrachten.
- Herr Elstermann verweist auf das Problem eines sehr geringen Anteils an Projektförderung und auf das Problem der potenziellen Gefährdung der Gemeinnützigkeit der Zentren bei einer zu hohen Quote der Eigenerwirtschaftung von Mitteln durch wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb
- Für die Fördermitteldiskussion ist eine Einbeziehung der Förderungen durch anderen Ämter (Jugendamt, Sozialamt) erforderlich.

Übergreifende Diskussion

- Es wird nochmals angefragt, ob die Genrevertreter eine ausreichende Legitimation innerhalb ihres Genres haben. Hierzu wird festgestellt, dass alle bekannten Akteure mindestens per Einladung in den Diskussionsprozess einbezogen wurden. Die aktive Beteiligung dazu wird jedoch nicht von allen wahrgenommen. Über die Veröffentlichung der Konzepte und Protokolle wird jedoch ein hohes Maß an Transparenz gewährleistet.
- Es wird angeregt, dass die KEP's der Genre auch von den jeweils anderen Akteuren kritisch gelesen und kommentiert werden.
- Frau Kucharski-Huniat sagt zu, die Konzeptentwürfe bei der Erarbeitung von Förderstrategien aufzunehmen und zu den vorgeschlagenen Inhalten im Herbst eine Rückkopplung zu geben.
- Probleme werden bei dem vorgeschlagenen Feuerwehrtopf avisiert. (Dazu auch Verweis auf gute und schlechte Beispiele aus der Vergangenheit). Das Problem muss zu einem späteren Zeitpunkt konkreter diskutiert werden.
- Am Beispiel des Geysershauses wird der Vorschlag diskutiert, dass zugesagte Mittel anderer Träger zurückgegeben werden könnten, um eine nachträgliche Förderung eines zunächst abgelehnten Antrages zu ermöglichen. Eine solche Verfahrensweise wird vom Kulturamt jedoch als rechtswidrig abgelehnt. Es wird festgestellt, dass zur Lösung der dahinter stehenden Probleme andere Verfahren der Antragsberatung genutzt werden müssen.
- Von den Kulturvertreter wird gewünscht, dass bei der Vergabe von Fördermitteln Projektförderung und Institutionelle Förderung im Zusammenhang betrachtet und entschieden wird, auch wenn für die institutionelle Förderung andere Zeitabläufe gelten.
- Durch den Moderator wird aus der Überlagerung der fünf vorgestellten Konzepte auf folgende Strukturpunkte in den Konzepten hingewiesen:
 1. Bestandsaufnahme der Szene
 2. Klassifizierung der Szene innerhalb des Genres (Teilgenres, Professionalisierung, Strukturelemente)
 3. Darstellung grundsätzlicher Entwicklungsziele
 4. Ableitung grundsätzlicher Förderkriterien aus den Entwicklungszielen

5. Ableitung von Programmlinien zur Förderung
6. Budgetierung der Programmlinien (auch im Vergleich zum Ist-Stand)
7. Weiterentwicklung der Entscheidungsverfahren zur Fördermittelvergabe
8. Vorschläge zur Vereinfachung der Abrechnungsverfahren
9. Vorschläge zur Evaluierung der Förderung

- Es wird festgestellt, dass diese Konzeptpunkte in den Entwürfen nur zum Teil und in sehr unterschiedlicher Tiefe und Konkretheit vorhanden sind. Insbesondere die Darstellung von Zielen und aus den Zielen abgeleiteten Förderkriterien sind bisher wenig ausgearbeitet. Hingegen sind Vorschläge für Programmlinien und dazugehörige Budgetierung i.d.R. sehr konkret durchgearbeitet.
- Der Moderator empfiehlt, eine solche Gliederung bei der Aufnahme der KEP's in die Kulturentwicklungsplanung der Stadt als Orientierung anzuwenden und eine Gleichgewichtigkeit der Aussagen zu den einzelnen Punkten für die einzelnen Genres anzustreben.

Auswahl von Themen für das nächste Treffen

Es wird vereinbart zum nächsten Runden Tisch über die Strategie für einen nächsten Schritt zum Erreichen des 5%-Zieles im Rahmen der nächsten Haushaltsplanentscheidung in diesem Jahr zu diskutieren.

- Dazu werden alle Fraktionsvertreter gebeten, aus Ihrer Fraktionssicht die Anknüpfungspunkte für, aber besonders auch die voraussichtlichen Gegenargumente gegen eine weitere Erhöhung des Anteils des Förderetats für die Freie Szene darzustellen. Dies sollen keine umfassenden Referate über die kulturpolitischen Zielen der jeweiligen Partei sein, sondern eher taktische Hinweise, mit welchen Gegenpositionen zu rechnen ist, und welche Ansatzpunkte für eine Unterstützung vorhanden sind und wie sie ausgebaut werden könnten.
- Die Fraktionsvertreter werden gebeten Kurzbeiträge von 5 bis 10 Minuten einzubringen.
- Daneben wünschen sich die Kulturvertreter neben dem Kulturamt auch von den Fraktionen inhaltliche Stellungnahmen zu den vorgestellten Konzepten.

Die weitere Diskussion zu den Kulturentwicklungsplänen und den daraus abzuleitenden Konsequenzen soll in der übernächsten Sitzung fortgeführt werden.

Nächster Termin: Dienstag, 7. September, 17.00 Uhr in der Aula der Volkshochschule